
Schienen in eine starke Zukunft

Bürgermeister Hans Straßegger möchte Bruck an der Mur künftig stärker als Wohnstadt positionieren und auch den Gesundheitsbereich stärken. Außerdem gilt es, mit den Stadtverantwortlichen in Leoben und Kapfenberg die Schienen in Richtung der Schaffung eines zweiten wirtschaftlich starken Zentrums zu legen.

Dank der Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte kann der neue Bürgermeister **Hans Straßegger** auf einem tragfähigen Fundament aufbauen. Bruck verfügt über eine topmoderne Infrastruktur im gesamten Stadtbereich, die für eine Bezirksstadt dieser Größe beachtlich ist. Darüber hinaus ist die Stadt in der glücklichen Lage, im Besitz hervorragender Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen zu sein. Dennoch ist sich Straßegger auch darüber im Klaren, dass die Stadt in einigen Bereichen – etwa dem Handel in der Innenstadt – vor großen Herausforderungen steht.

Um gemeinsam mit der Bevölkerung an der Weiterentwicklung und der Neupositionierung von Bruck zu arbeiten, fordert Straßegger eine neue Art der Politik ein. Neben der guten Zusammenarbeit mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen hat der direkte Kontakt zu den Bürgern für das neue Stadtoberhaupt oberste Priorität. *„Wir müssen offen gegenüber Neuem sein und noch mehr als bisher auf die Meinung unserer Mitmenschen hören. Eine offene Stadt zieht neue Ideen an, aus denen Innovationen werden können, die weiteren Fortschritt bringen. Wir brauchen diese Offenheit, um gemeinsam an einer guten Zukunft für unsere Stadt arbeiten zu können“*, ist Straßegger überzeugt.

Obersteirisches Zentrum für ambulante Rehabilitation

Das Gesundheitswesen in Österreich zählt zu den besten weltweit. Auch die Kornmesserstadt verfügt mit dem Landeskrankenhaus und dem Sozial- und Gesundheitszentrum über topmoderne medizinische Einrichtungen und kann auf ein breit gefächertes Ärztenetz verweisen. Da die Menschen immer älter werden, wird die Stadt Bruck in Zukunft noch stärker auf die Bereiche Gesundheit und Wohlfühlen setzen.

Mit LH-Stellvertreter **Siegfried Schrittwieser** soll es gelingen, im derzeit entstehenden Neubau im Gesundheitspark das obersteirische Zentrum für die ambulante Rehabilitation der Stadtwerke Bruck zu installieren. Auf rd. 2.500 m² sollen verschiedene medizinische Rehabilitationsangebote entstehen. Das gesamte Sozial- und Gesundheitszentrum erfährt dadurch eine ungemeine Aufwertung. Darüber hinaus entsteht im selben Haus eine Tagesheimstätte des Sozialhilfeverbandes Bruck-Mürzzuschlag und in seniorengerechten Wohnungen können ältere Menschen ihren Lebensabend in Würde verbringen.

Bruck als Wohnstadt positionieren

Bruck an der Mur punktet auch durch eine hervorragende Lage im Herzen der Steiermark und zählt ebenso wie die gesamte Region zu einer der schönsten Wohngegenden. Da besonders das „Wohnen“ zur Lebensqualität in einer Stadt zählt, möchte Straßegger Bruck in Zukunft noch stärker als Wohnstadt positionieren. Ziel ist es, attraktiven Wohnraum in Top-Qualität zu schaffen, um junge Menschen in der Stadt zu halten und für neue Bewohner interessant zu werden.

Über 100 neue Wohneinheiten in den kommenden Jahren

Allein in den nächsten Jahren entstehen in Bruck an der Mur über 100 modern ausgestattete Wohnungen. So baut die Brucker Wohnbau derzeit neun barrierefreie Wohnungen im Sozial- und Gesundheitszentrum (Franz-Gruber-Gasse) und es entstehen im selben Bereich sechs Maisonette-Wohnungen sowie zwei frei finanzierte Wohnungen. Auf dem Hochfeld werden ebenfalls von der Brucker Wohnbau 26 Reihenhäuser sowie weitere 33 Wohnungen errichtet, hinzu kommen 20 Wohneinheiten in der Feltensiedlung. Auch die Ennstaler Siedlungsgenossenschaft schafft am Hochfeld XX Wohnungen zum Wohlfühlen. Als Angebot für die ältere Bevölkerung stellt der nachträgliche Einbau von Liften in Gemeindewohnhäusern einen ebenso wichtigen Schwerpunkt dar.

Fusion als erster Schritt in Richtung Großregion

Die Fusion von Bruck an der Mur und Oberaich läuft hervorragend und die Vorbereitungsarbeiten liegen im Zeitplan. Gerade im Bereich Wohnbau bieten sich in der neuen 16.000-Einwohnerstadt völlig neue Möglichkeiten, da Oberaich über zahlreiche unerschlossene Grundstücke verfügt und es hier Spielraum zur künftigen Weiterentwicklung der neuen Stadt gibt. *„Meine Vision ist es, dass unsere Kinder und Enkelkinder auch in vielen Jahren noch immer in Bruck an der Mur leben und arbeiten können und hier gerne ihren Lebensmittelpunkt haben“*, so Straßegger, der Bruck an der Mur auf lange Sicht als Wohnstadt mit höchster Lebensqualität etablieren will.

Für Straßegger kann die historische Fusion mit Oberaich aber nur der erste Schritt in Richtung eines zweiten starken, steirischen Zentrums mit den Städten Leoben, Bruck und Kapfenberg sowie den ebenso wichtigen Umlandgemeinden sein. *„Wir müssen jetzt gemeinsam beginnen die Schienen in diese Richtung zu legen. Das geht nur mit tiefem Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Wir alle sind gleichberechtigte Partner, keine Stadt darf vorausgehen. Wenn wir diese Jahrhundertchance nutzen wollen, müssen wir von Beginn an auf Augenhöhe verhandeln und die Bevölkerung mit einbinden“*, ist sich Straßegger der großen Verantwortung bewusst.

Handel in der Innenstadt

Die Region Obersteiermark Ost um Leoben, Bruck und Kapfenberg ist der zweitgrößte wirtschaftsindustrielle Raum Österreichs. Wir leben somit in einer Region mit höchster Wertschöpfung, in der es zahlreiche hervorragende Groß-, Mittel-, und Kleinbetriebe gibt. Auch die Stadt Bruck verfügt im Dienstleistungsbereich über alle Möglichkeiten und hat keineswegs ein Versorgungsproblem. Doch Hans Straßegger stellt auch klar: *„Wir sind mit Sicherheit nicht mehr Handelsstadt Nummer eins. Aus diesem Grund muss sich unsere Stadt neu orientieren und neue Optionen wählen“*, meint Straßegger. Der Handel allein kann dabei nicht der einzige Schwerpunkt sein, es muss zusätzliche Schwerpunkte geben.

Bereits jetzt gibt es sehr gute Initiativen, die von den Betroffenen selbst ausgehen, wie etwa die Initiative Roseggerstraße, die Straßegger besonders hervorhebt. *„Die Politik kann alleine gar nichts umsetzen, es gibt jedoch sehr gute Initiativen, die wir als Stadt unterstützen wollen. Die Initiative Roseggerstraße zeigt vorbildhaft, dass man mit Zusammenhalt und kreativen Ideen viel bewegen kann. Die Stadt wird derart wichtige Projekte in Zukunft noch stärker unterstützen“*, verspricht Straßegger.

Rückschlüsse auf eine positive Entwicklung erhofft sich Straßegger außerdem vom „Masterplan Innenstadt“, bei dem man von Beispielen aus anderen Städten lernen will. Auch das Projekt Smart City hat neben der Energieeffizienz das Ziel, neue Entwicklungen für die Zukunft der Stadt anzudenken.

Neuorganisation im Bereich Stadtmarketing

Ebenfalls ganz oben auf der Agenda steht die Neuorganisation im Bereich Stadtmarketing. Hier müssen sich die Partner aus Wirtschaft und Handel gemeinsam mit Tourismus und Stadt auf die neuen Gegebenheiten anpassen. *„Ziel kann auch hier nur sein, dass sich die Neuorganisation von den Betroffenen aus entwickelt und nicht von oben aufgesetzt wird“*, ist Straßegger überzeugt.

Sicherheit im Fokus

Bruck ist eine sichere Stadt, in der sich jeder Bürger frei bewegen kann, ohne Angst haben zu müssen. Rettung, Feuerwehr und Polizei stehen rund um die Uhr zur Verfügung und sorgen für höchstmögliche Sicherheit. Trotzdem ist die Stadt Bruck vom allgemeinen Wandel der Gesellschaft nicht verschont geblieben und leidet unter Vandalismus und vereinzelt unter Gewaltbereitschaft, vor allem unter Einfluss von Alkohol. Da für Bürgermeister Straßegger auch dieser Bereich zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zählt, wird das neue Stadtoberhaupt einen Sicherheitsgipfel mit der Bezirkshauptmannschaft als zuständige Sicherheitsbehörde und der Bundespolizei einberufen. Ziel ist eine stärkere Präsenz der Polizei an Freitagen und Samstagen, vor allem in den Morgenstunden. Dadurch soll die Sicherheit der Bevölkerung weiter gestärkt werden.